

- Lagerungsmaterialien (je nach Bedarf)
Kissen verschiedener Größe, Bettrolle,
entsprechend zusammengefaltete Handtücher,
weiche Schaumstoffauflage, Superweich-
matratze ...

3. Ernährung

Da bei älteren Menschen das Durst- und Geschmacksempfinden oft eingeschränkt ist, kann es notwendig werden, sie zum Trinken und Essen wiederholt anzuhalten. Die Ernährung sollte eiweiß-, vitamin- und ballaststoffreich sein bzw. sich an den Arztanordnungen orientieren.

3.1 Flüssigkeit

- Menge: mindestens 1,5 l tägl. (wenn nichts Anderes vom Arzt verordnet)
- Wahl: Lieblingsgetränke des Pflegebedürftigen, geschmacklich unterschiedliche Getränke ...

3.2 Nahrungsmittel

- Eiweißreich: Kartoffeln, Vollkorngetreide, Brot, Spinat, Hülsenfrüchte, Eier, Milch, mageres Fleisch, Fisch, Käse ...
- Vitaminreich: Frischobst, Gemüse, Fleisch, Getreideprodukte ...
- Ballaststoffreich: Vollkornteigwaren, Vollreis, Johannisbeeren, Rosinen, Spinat, Haferflocken, Cornflakes, Kleie, weiße Bohnen ...

4. Hautpflege

Grundsätze

- in der alltäglichen Versorgung von Pflegebedürftigen ist auf eine gut gepflegte und damit auch widerstandsfähige Haut zu achten
- die Hautbeobachtung auf jegliche Veränderungen sollte mindestens einmal täglich erfolgen, z. B. bei der Körperpflege
- die Pflege- und Reinigungsprodukte sollten sehr sparsam verwendet werden und dürfen keine aggressiven oder reizenden Zusatzstoffe enthalten

- das Waschen sollte mit Wasser in (höchstens) Körpertemperatur – 37°C – erfolgen
- Reibung und das Massieren der Haut über Knochenvorsprüngen vermeiden

4.1 Normale Haut

- Verwendung von Pflegeprodukten prinzipiell unnötig

4.2 Trockene und alternde Haut

- Pflege (bei Bedarf): Wasser in Öl-Präparate
- Waschzusatz (bei Bedarf): Ölbad (rückfettend)

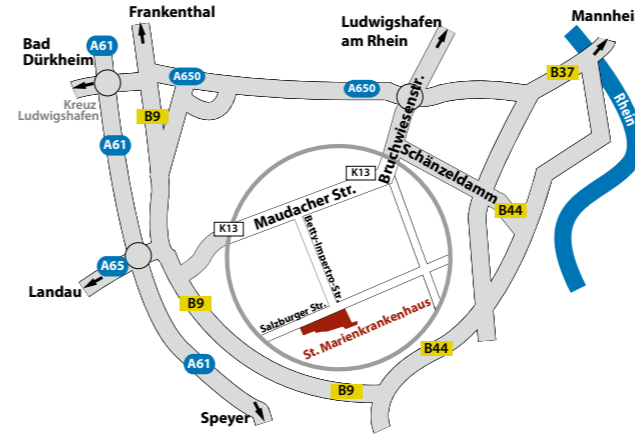
4.3 Fette Haut

- Pflege (bei Bedarf): Öl in Wasser – Präparate oder Gele

4.4 Pflege bei Inkontinenz

- die Haut und die Bettwäsche dürfen niemals über längere Zeit feucht sein
- möglichst keine Inkontinenzslips verwenden, die rundum geschlossen sind
- Pflege (bei Bedarf): nur spezielle Präparate jedoch keine abdeckenden Produkte, die die Hautatmung einschränken (z. B. Zinkpaste)

Ihr Weg zu uns



Von Norden kommend

- Linksrheinisch/A61 bis Kreuz Ludwigshafen
- Wechseln auf A650 bis Abfahrt Ludwigshafen-Stadt
- Abfahrt Ludwigshafen-Stadt auf Bruchwiesenstraße
- Wechseln auf die Maudacher Straße
- Links in die Betty-Impertro-Straße einbiegen

Von Süden kommend

- Hockenheimring – Richtung Speyer auf die A61
- Autobahnkreuz Speyer auf die B9/B44 in Richtung Ludwigshafen bis Abfahrt Rheingönheim/Gartenstadt
- Auf die Umgehungsstraße zur K13 in die Gartenstadt auf der Maudacher Straße
- Rechts in die Betty-Impertro-Straße einbiegen

Buslinie 73, 74, 75, 76, 571, 580, 581, 582

Kontakt

St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus
Salzburger Straße 15
67067 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-5501-0
info@st-marienkrankenhaus.de
www.st-marienkrankenhaus.de

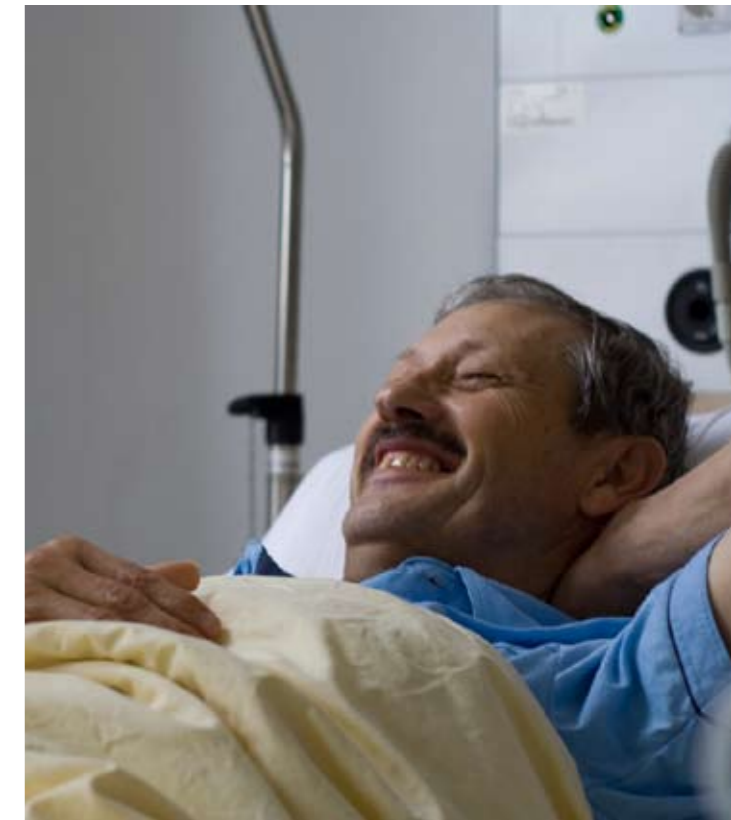


St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und
der Universität Heidelberg

Merckblatt Dekubitus Prophylaxe Informationen und Hinweise



Sehr geehrte Patienten und Angehörige,

Sie oder Ihr Angehöriger ist pflegebedürftig. Hier gibt es besondere Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten. Eines der Ziele ist der Erhalt der intakten Haut. Bitte lesen Sie diese Informationen aufmerksam durch, denn sie dienen einer guten pflegerischen Versorgung. Die für Sie zuständige Pflegeperson informiert und berät Sie gerne zusätzlich. Bitte zögern Sie nicht Ihre Fragen zu stellen.

Ihr Pflegeteam im St. Marien- und St. Anastiftskrankenhaus

Wichtige Fragen und Antworten

Was versteht man unter einem Dekubitus?

Die deutsche Übersetzung für Dekubitus lautet „Wundliegen“.

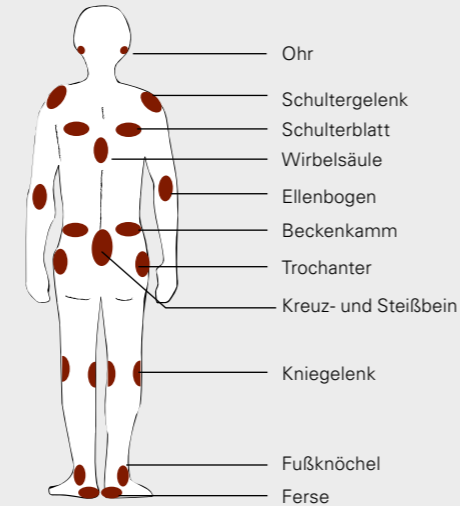
Wodurch entsteht ein Dekubitus?

Gefährdet sind Menschen die immobil sind und sich nicht selbständig in eine neue Lageposition bringen. Ursache für einen Dekubitus ist in erster Linie eine längere Druckeinwirkung auf die Haut, eventuell unterstützt durch Schwerkraft und Reibung. Dadurch kommt es zur Kompression der Blutgefäße, Unterbindung der Blutzirkulation und zur unzureichenden Sauerstoffversorgung. Aufgrund dieser Faktoren wird die Haut und das darunter liegende Gewebe geschädigt.

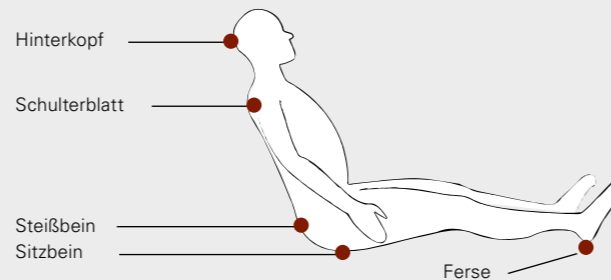
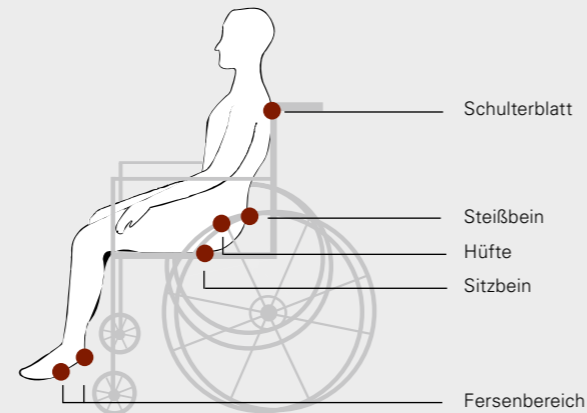
Welches sind die besonders gefährdeten Stellen für einen Dekubitus?

Dies sind besonders die Stellen, wo Knochen nur geringfügig durch das Unterhautgewebe abgepolstert sind.

Gefährdete Körperpartien



Im Sitzen



Welche Risikofaktoren können zur Entstehung beitragen?

- **Vorgeschädigte Haut und vorgeschädigtes Gewebe**, z. B. Feuchtigkeit durch Schwitzen (z. B. bei übergewichtigen Pflegebedürftigen), durch Inkontinenz, durch erhöhten Stoffwechsel bei Fieber ...
- **Verminderte Haut- und Gewebedurchblutung**, z. B. bei Diabetes, bei Herz-, Kreislauferkrankungen
- **Weitere Störungen**, z. B. Untergewicht, Mangelernährung, Flüssigkeitsdefizit, Bewegungsmangel, Unruhe (Rutschen im Liegen, beim Sitzen) ...

Welche Maßnahmen können die Entstehung eines Dekubitus verhindern?

Da ein Dekubitus durch langes Liegen oder Sitzen auf einer Stelle entsteht, ist die **regelmäßige Mobilisation und/oder Lagerung des Pflegebedürftigen** die wirksamste Vorbeugung.

1. Mobilisation

Beweglichkeit kann gefördert werden durch

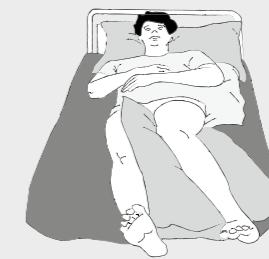
- Mithilfe des Pflegebedürftigen bei der Körperpflege, Nahrungsaufnahme usw.
- Heraussetzen an die Bettkante (z. B. zum Essen und Trinken)
- Heraussetzen auf den Toilettenstuhl
- Heraussetzen in den Rollstuhl oder Sessel; dabei ist zu beachten, dass die Sitzmöbel immer gut gepolstert sind und dass der Pflegebedürftige nicht stundenlang die gleichen Körperpartien belastet
- Gehübungen (vor dem Bett, im Zimmer, Gang zur Toilette ...)

2. Lagerung (wenn Mobilisation nicht oder nicht ausreichend möglich)

- ca. alle 2 Stunden ist eine andere Lagerung notwendig
- soviel Körperoberfläche wie möglich aufliegen lassen
- die Lagerung darf den Pflegebedürftigen in seiner Restmobilität nicht behindern; daher: so viele Lagerungsmittel wie nötig, so wenige wie möglich verwenden

Beispiele für Lagerung

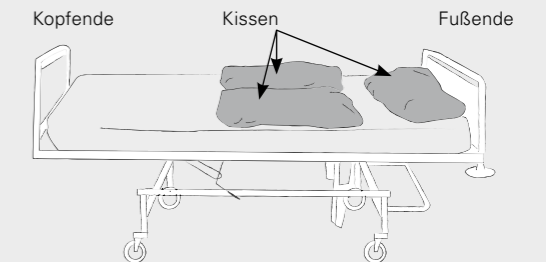
30° Schräglagerung



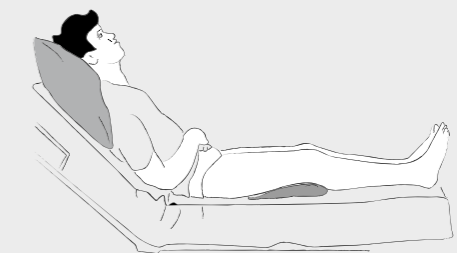
Schiefe Ebene



3-Kissen-Lagerung



Lagerung die das Herunterrutschen verhindert
(Lagerungsmittel unter das Sitzbein)



Hochlagerung der Fersen

